Den Sr. Wohlgeboren
des Herrn
Hrn. Rüttner Thorwaldsen
in
Rom

24

1824. 74
59
Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Hochgeehrter

Herzlich geliebter Freund!

Ihr angenehmes Schreiben vom 23. Januar 1824 habe bestens erhalten, darin Ihre vollkommene Zufriedenheit über die Fortschritte in der Bildhauer Kunst vernommen, welche mein Sohn Ferdinand under Ihre Freundschaftliche Leitung in Rom macht. Gott lohne Sie alles mit zehnfachen Segen, waß Sie an meinen Sohn zu seinen zukünftigen Glük beitragen, bleiben Sie unverändert mein alder Freund, und üben Sie diejöigen Freundschafts wohltaten welche mir Pörsenlich von Sie vorbehalden wahren, an meinen Sohn vertoppelt aus, understüzen Sie diesen Jungen Künstler fernerhin mit aufträgen, damit er seine erhaldung in Rom noch mehrere Jahre behaupten, den ich als Vatter kan ihm keine gelder mehr schüken, weil ich noch treÿ unversorgte Töchter habe, die auf meine Hilfe

29/7 1824 59

anspruch machen, in den 5 Jahren habe ich meinen Sohn über meine Kräfte understützt, und sein Mütterliches vermögen nach Rom geschickt, wo ich jetzt glaube, daß er sich selbst erhalten kan, und dabey immer als Künstler schrit vor schrit vorwärtzt gehen kan.

Understützen Sie Ihn mit Ihrem Rath als mein alder Freund zu seiner selbst ständigkeit, wen sich eine gelegenheit in aufträgen darbütet, wie er es nach umständen bedarf, und erfreien Sie mich balde wieder mit bar zeilen Ihrer zuschrift, wie mein Sohn seinen Fortgang in der Kunstmacht und wie seine Gesundheits umstände in Rom sind, ich bin auf alles gefast, guts oder böser daß Lob mag ausfallen wie er es verdient, bleiben Sie Ihn nur mit Liebe gewogen, und sein Sie fernerhin mein alder Freund.

Wo ich mit aller Hochachtung verbleibe
als Ihr dankbarer und aufrichtiger
Freund

Franz Pettrich

Dresden am 29 Julij
1824.